

New life, old death.

Von AliceWunderlich

Kapitel 12: Wieder zuhause

„Meine Eltern sind bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Ich saß hinten, aber habe wie durch ein Zufall überlebt. Ich war damals 8 Jahre alt. Im Krankenhaus wurde mir dann gesagt, ich würde in ein Kinderheim kommen..ich habe das nicht verstanden! Ich bin, als es mir wieder besser ging abgehauen. Monate lang lebte ich auf der Straße, manchmal Tage ohne essen – Ich habe mich einfach durchgeboxt. Aber es ging auch Bergab.

Als ich ziemlich tief unten war lernte ich John kennen, er nahm mich auf und päppelte mich auch wieder auf. Ich war ihm so dankbar, dafür habe ich, als ich 13 Jahre alt war angefangen ihm als Stricher etwas von seiner hilfe zurück zu geben. Ich mache es also freiwillig,“ sagt Noel und lächelt mir entgegen. Seine weißen Zähne sind perfekt, fast zu perfekt.

„Es muss doch hart für dich sein, wegen deinen Eltern,“ sagt Josh. Noel nickt leicht. „Aber meine Mutter sagte immer, dass man weiter leben muss, auch wenn geliebte Menschen sterben,“ sagt Noel und stellt, seine nun leere Tasse, auf den Tisch. Ich nicke.

„Und was ist mit dir? Was ist deine Geschichte,“ fragt Noel interessiert. Josh legt seinen Kopf etwas schief. „Meine Geschichte...Ich habe versucht mich umzubringen und als ich wieder aufwachte, lag ich hier,“ sagt er grinsend. Noel verzieht etwas das Gesicht. „Und was ist mit deinen Eltern,“ fragt er weiter nach. „Vermissen die dich gar nicht?!“

Josh schluckt hart. „Meinen Eltern ist es egal was mit mir ist. Ich lebe nicht mehr zuhause,“ sagt er leise. Noel nickt heftig. „Achso, na ja. Kann man nichts machen,“ sagt er unsicher und kratzt sich am Hinterkopf. „Ich wollte dich fragen, ob du mit in die Stadt möchtest. Wir haben Heute unseren freien Tag,“ sagt Noel nun und strahl über das ganze Gesicht.

Josh guckt ihn mit großen Augen an. „Klar habe ich Lust,“ sagt er freudig. „Dann kann ich auch kurz zu Konstantin in meine Wohnung,“ denkt er und beißt sich auf die Unterlippe.

2 Stunden später, und um mindestens 150\$ erleichtert, sitzen Noel und Josh lachend in einem kleinen, fast schon abgelegenen Café. Josh nippt leicht an seinem Vanille-Caramel-Kaokao und lächelt. Noel erzählt grade, dass er unbedingt neue Sachen gebraucht hat. Sein Schrank ist totaal Leer. „Er wirkt gar nicht wie ein Stricher,“ denkt Josh und nimmt noch einen schluck.

Noel knabbert etwas an seinem Baggel und guckt verträumt zu Josh herüber. Josh merkt dies und wird rot. „Wa-Warum guckst du mich so an,“ fragt er dann leicht

verunsichert. Noel lacht auf. „Du hast schöne Augen, finde ich,“ sagt er lächelnd. Wenn er lächelt, bildet sich an seiner rechten Wange, genau über seinem rechten Mundwinkel, ein kleines Grübchen, was ihn wie ein Bären aussehen lässt. Wie einen Kuschelbären!

„Noel,“ fragt Josh und zieht sofort wieder die Aufmerksamkeit auf sich. „Josh,“ fragt Noel zurück. „Ich müsste mal in meine Wohnung,“ sagt er leise. Noel zieht seine Augenbraue hoch. „Wo wohnst du denn,“ fragt er.

Joshua sagt ihm wo er wohnt und schaut flehend zu ihm herüber. Noel seufzt tief.

„Okay, okay,“ sagt er dann lachend, weil Josh seine Unterlippe vorgezogen hat und mit den Augen klimpert. Sofort schaut Josh Noel freudig an. „Danke,“ haucht er und beißt sich erneut auf die Unterlippe.

Josh und Noel gehen gemeinsam die Treppe zu seinem Apartment hoch. Noel guckt sich etwas um und geht ganz nah hinter Josh hinterher. „Hier war ich noch nie,“ flüstert er dann.

Josh lacht. „Es ist etwas abgelegen, aber ich finde es trotzdem schön hier. Und die Wohnung ist auch schön, groß und vor allem dem Billig,“ sagt er und zwinkert frech. Noel lacht snaft auf. „Solange sie schön ist,“ sagt er und zeigt seine Zähne. Jetzt er merkt Josh, dass Noels Eckzähne ziemlich spitz sind. Sofort schaut er ihm in die Augen. Grün. Josh schüttelt seinen Kopf. „Unmöglich! Ich sollte aufhören so zu denken,“ denkt er und grinst. Als sie vor seiner Tür stehen, lauscht er erst einmal. „Sind sie da,“ fragt er sich gedanklich und steckt dann den Schlüssel in das Schloss. Doch da wird die Tür auch schon aufgerissen. Josh und Noel zucken zusammen. Vor ihnen steht ein großer Kerl mit kurzem braunen Haaren und markelosem Gesicht. Seine blauen Augen funkeln Josh besorgt an. Bevor dieser etwas sagen kann, hat Konstantin ihn heftig gegen ihn gedrückt. „Joshua du Arsch! Wo warst du? Ich habe mir sorgen gemacht,“ sagt er erst und löst sich wieder von ihm. Dann schaut er zu Noel herüber. „Hast du bei einem freund geschlafen,“ fragt er sauer nach und funkelt ihn nun böse entgegen.

Josh rollt seine Augen. „Nenn’ mich nicht Arsch und nein! Ich habe nicht bei Noel geschlafen...Ich..,“ er will grade noch etwas sagen, da kommt Noel ihm dazwischen. „Konstantin,“ fragt er verwundert nach. Konstantin nickt mit seinem Kopf, dann blinzelt etwas. „Noo..Noel,“ brüllt er fast hysterisch aus. Noel lacht auf. „Zufälle gibt es,“ sagt er und lächelt. Joshua steht daneben und beobachtet das Szenario. Dann poltert es und Nick kommt raus gestürmt. „JOSH,“ schreit er und fällt seinem Schüler um den Hals, dieser verliert das Gleichgewicht und fällt zu Boden. „Aua,“ keift er und drückt Nick von sich herunter. „Tut mir leid! Geht es dir okay,“ fragt er besorgt nach und berührt Joshua überall.

„Ja, Meister,“ sagt er leise und rappelt sich mit Nick wieder auf. „Wo warst du die ganze Zeit,“ fragt er dann besorgt nach. Josh verdreht erneut die Augen. Er atmet tief ein, will grade etwas sagen, da kommt Konstantin ihm zuvor. „Im Puff,“ sagt er mürrisch. Nick guckt geschockt zu Josh. „Puff,“ fragt er verdattert nach. Josh nickt leicht seinen Kopf.

Konstantin geht mit Noel zurück zur Unterkunft und bespricht alles mit John. Er sagte, er will dies alleine tun und Nick mit Josh alleine zuhause gelassen. Selbst als Nick drohte, einfach abzuhaue, lacht Konstantin und bestand trotzdem darauf alleine zu gehen.

Nick zieht die Nase kraus. „Der hat bestimmt was vor,“ sagt er in einem verschwörerischen ton. Josh guckt ihn mit zusammen gezogenen Augenbrauen an. „Na ja, lassen wir ihn machen. Er wird schon keine Dummheiten begehen,“ sagt Josh lächelnd. Nick seufzt entnervt. „Du kennst ihn noch nicht so gut, oder,“ fragt er matt nach. Josh schüttelt seinen Kopf.

Nick lacht bitter auf. „Aber mit ihm schlafen? Du bist echt ein komischer Vampir,“ sagt er dann. Josh's Augen verengen sich zu schlitzten. „Das war ein Ausrutscher,“ zischt er leise, aber deutlich. Nick lacht laut und belustigt auf und sagt dann: „Du bist echt jung. Weißt du überhaupt wie alt der Kerl ist? Josh schüttelt seinen Kopf. „Nein. Wie alt denn? Und wie alt bist du,“ fragt er neugierig nach. Nick schmunzelt kurz.

„Na ja. Konstantin ist älter als ich; 635 Jahre,“ sagt er, als wäre es das normalste auf der Welt.

Josh schluckt hart. „Dann ist er ja 619 Jahre älter als ich. Dieses Pädophile arschloch,“ sagt Josh, als Witz und lacht doch etwas unsicher auf. „Und wie alt bist du, Meister,“ fragt er dann nach. „Ich bin 486 Jahre jung. Konstantin ist auch noch jung! Wir können ja schließlich bis zu einem bestimmten Grad nicht sterben,“ sagt er und seine Augen leuchten auf. Ich lege meinen Kopf schief. „Was für einen Grad,“ fragt Josh nach. „Können Vampire doch irgendwann sterben,“ fragt er aufgeregt. Nick schüttelt seinen Kopf. „Aber ab einem bestimmten Alter können auch wir altern,“ sagt er grinsend. „Das ist doch schön,“ sagt Josh begeistert.

Nick runzelt seine Stirn. „Bei uns ist es so, dass unsere Körper sich nur in kleinen abständen entwickeln. Als Kleinkinder ziemlich schnell, als Jugendliche wird es langsam und als erwachsene vergeht die Zeit. Doch wenn wir einen bestimmt Altersgrenze überschreiten, altern wir sehr schnell. Natürlich werden wir in dieser Zeit am weisesten,“ sagt er und streicht sich durch sein Schwarzes Haar, dass im Moment schulterlang ist. Josh ist schon aufgefallen, dass sein Haare immer verschieden lang ist. „Das ist doch toll,“ sagt Josh. Nick verdreht sie Augen. „Irgendwann werde ich Mal verschrumpelt sein,“ sagt er kläglich und reckt seine rechte Hand theatralisch gen Decke, während er sich mit der linken in brusthöhe in sein Hemd krallt. Josh lacht auf. „Meister?! Sie sind so gut drauf, was ist los,“ fragt Josh und blickt seinen Meister, Nick, fragend an. Dieser löst sich aus seiner Position und setzt sich auf die Couch. „Ich habe gestern getrunken, da geht es mit nächsten Tag immer gut,“ sagt er freudestrahlend. „Getrunken,“ fragt Josh perplex nach. Nick fährt sich mit der Zunge über die Zähne und zwinkert Josh dann zu. Josh läuft rot an. „Sag doch, dass du Jagen warst,“ zischt er durch seine Zähne hindurch. Nun lacht Nick auf. „Ich sage lieber trinken dazu, oder essen! Er lacht erneut auf.